

"Gut, sie können gehen." Er öffnete die Kiste der Gemüsehändlerinnen, zerbrach die Eier, ließ die Felleisen öffnen und es machte ihm große Freude, auch die persönlichen Gebrauchsgegenstände z.B. Baumwollmützen, heraus zu nehmen. Er weidete sich an der Verwirrung der Reisenden.

Eines Morgens stieg folch ein Reisender aus dem Schnellzug von Versailles heraus. Bridoux war auf Wache. Der Reisende befahl außer einem Koffer eine Kiste aus Zink, die zwei Meter in der Länge maß. "Sie haben nichts zu verzollen?" fragte der gestrenge Korporal.

"Abtrot nicht," sagte der Reisende, "in meinem Koffer ist nur Wäsche. Was diese Kiste anbelangt, lasse ich sie zur Aufbewahrung hier, morgen werde ich sie wieder abholen."

"Sie können gehen," sagte der Korporal, indem er ein Zeichen mit strede auf den Handkoffer machte. Als alle Reisenden passiert waren, begab sich Bridoux mit den Zollbeamten zu der Kiste; sie kam ihm verdächtig vor.

"Man hat gewöhnlich keine Kisten von dieser Größe," sagte er; "Dies scheint mir nicht natürlich."

Er schlug an den Seiten der Kiste, sie gab einen dumpfen Klang; augenblicklich war sie voll.

Zwei Zollbeamte kamen miteinander überein, dieselbe aufzurütteln, man hörte ein Plätschern.

"Sie enthält Flüssigkeit," sagte der Korporal.

"Dies ist verdächtig," äußerten sich die Zollbeamten.

"Wahrscheinlich ist es kein Wasser," bemerkte der Korporal.

"Natürlich, Sie haben's gleich erraten, Herr Korporal."

"Diese Kiste kommt von Marseille wenn es nur kein Salzwasser ist," erwiderte ein Zollbeamter.

"Eher ein Fabrikat AmeriPicou's" (eine Art Schnaps), entgegnete eifrig und rasch der Korporal, der wieder in seinem Element war.

Die Zollbeamten krümmten sich vor Lachen.

"Wir werden uns Gewissheit verschaffen," sagte der Korporal.

Mit Hilfe eines Bohrers machte ein Zollbeamter ein Loch in den Deckel der Kiste. Durch die Öffnung ließ er eine Sonde hinein. Er roch.

"Es ist Alkohol," sagte er.

Der Korporal roch nun ebenfalls. "Es ist guter Alkohol, dachte ich mir," sagte er. "Ah, mein Alterle, du willst Alkohol durchschmuggeln, da hast du die Rechnung gemacht ohne den Korporal Bridoux."

"Dolt Gläser," sagte er, "wir wollen dieses corpus delicti verschauen."

Diesen Vorschlag erfüllten die Zollbeamten mit Freude. Einer von ihnen ließ zum Büffet des Bahnhofs und brachte kleine Gläser zurück; der Korporal lud die Zollbeamten ein und füllte die Gläser.

Jeder bernoch das Seine mit einer Kennermiene und leerte es auf einen Zug.

"Man kann sagen, daß er keinen schlechten Geschmack hat," bemerkte einer der Zollbeamten.

"Er schmeckt nach noch mehr," sagte der Brigadier, indem er eine Kennermiene aufsetzte; "mir noch einen Schluck."

Die Gläser wurden von neuem gefüllt; man trank auf die Gesundheit des Reisenden.

Der Korporal Bridoux, als guter Familienvater, füllte noch eine Flasche um ihn seiner Frau und seinen Kindern versuchen zu lassen.

"Unglücklicher! Was haben Sie getan?" rief der Reisende aus, indem er den Deckel des Koffers aufhob. In demselben erblickte man den Kadaver eines Affen, der in Alkohol schwamm.

Dies ist der Grund, warum der Korporal keinen Alkohol mehr sehen kann ohne die Seckrantheit zu bekommen.

Für den Farmer.

Bauernregel für Pferdepflege.

1. Wer sein Pferd nicht pflegt, wie seinen Hund. Der kommt gar bald auf den Hund.
2. Wenn das Pferd zucken häßt, und die Weische haßer wäre, so konnte man gut fahren.
3. Am Pferd wird oft gerodet, Was der Mutiger hat verbrochen.
4. Wer ein gutes Pferd will han, Muß selber oft zum Stalle gehn.
5. Ein Gaul, den wir mutwillig plagen, Hat das Recht, hinten auszuschnagen.
6. Wer sein Pferd nicht pflegt und nährt, Ist des Tieres selbst nicht wert.

Milchwirtschaft in Wisconsin.

Das Ackerbau-Departement der Ver. Staaten berichtete unlängst, daß der Wert der Milch für Wisconsin von \$71,000,000 in 1912 auf \$92,000,000 in 1913 stieg, eine Wertzunahme von \$21,000,000 in einem Jahre.

Die Zahl der Kühe hat aber nicht zugenommen. Daß die Kühe so viel mehr wert sind, ist den höheren Preisen zuzuschreiben. Der Preis für Milch ist in dem einen Jahre von \$45 bis \$50 auf \$60 bis \$80 und mehr gestiegen.

Man sieht also, daß sich die Milchwirtschaft bezahlt, da sonst keine solche Nachfrage nach Kühen bestände. In einer canadischen Farmer können sich daraus einen Wink entnehmen. Rindvieh wird für lange Jahre, vielleicht für immer, einen sehr hohen Preis bringen, da der Nachfrage nach Rindfleisch auf der ganzen Welt auf feinerer Weise genügt werden kann.

Käseereien in Sibirien.

Nachdem die Buttererzeugung in Sibirien in den letzten Jahren einen beispiellosen Aufschwung genommen hat, so daß sibirische Butter jetzt ein händiger Handelsartikel auf den Handelsplätzen Norddeutschlands, Englands, und sogar Danmarks geworden ist, geht man jetzt in Sibirien auch daran, Käseereien zu errichten.

Am Rayon Bijiak werden 50 Käseereien eröffnet. 10 weitere sind für den Bezirk Bernalak geplant. In Tobolsk wird eine Käseereide eröffnet. Lehrpersonal für dieselbe soll aus der Schweiz engagiert werden.

So wird es vielleicht nicht mehr lange dauern, bis Sibirien, wie schon jetzt mit Butter, auch mit Käse auf dem Weltmarkt konkurrieren kann.

Die Hagel-Versicherungen der Welt.

Nach den Statistiken für 1911 über die Hagelversicherung in den verschiedenen Ländern, ist Deutschland allen Ländern der Welt in dieser Hinsicht voranz. Die Gesamtsummen, für welche in den einzelnen Ländern gegen Hagelschaden versichert wurde, waren in dem genannten Jahre wie folgt:

Deutschland	8825,000,000
Oesterreich-Ungarn	292,500,000
Frankreich	193,750,000
Italien	100,000,000
Rumänien	100,000,000
Argentinien	62,500,000
Dänemark	55,000,000
Schweden	25,000,000
Rußland	20,000,000
Schweiz	15,000,000
Holland	7,500,000
Spanien	5,000,000
Belgien	2,500,000
Bulgarien	1,250,000

In Bayern, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien und einigen Provinzen Canadas ist die Hagelversicherung ein staatliches Institut.

Die Versicherungsprämie ist sehr verschieden. Sie richtet sich nach der Häufigkeit der Hagelschäden in den verschiedenen Gegenden und nach der Empfindlichkeit der Ernten gegen Hagel. In einigen Gegenden Italiens beträgt die Versicherungsprämie 5 bis 6 Prozent, in Argentinien sogar 10 bis 12 Prozent, ein Zeichen, daß dort häufige und schwere Hagelschäden vorkommen.

Prachtvolle Kathol. Hausbücher

welche in jede katholische Wohnung gehören.



Das Leben d. Heiligen Gottes

nach den besten Quellen bearbeitet von Otto Bittmann, O. S. B. Mit einem Vorwort Sr. Gnaden des Hochwürdigsten Herrn Franz Wadigter, Bischofs von Luz und mit Approbation und Empfehlung von zwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten.

Große illustrierte Ausgabe. Mit 4 Farbendruckbildern, farbigen Titel, Familien-Register und 330 Holzschnitten. 1016 Seiten, Format 8 1/2 bei 12 Zoll. 25. Auflage. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Notizmitt. Preis (Erspreßkosten extra) \$3.50

Bischof Wadigter schreibt dieser Legende folgende gute Eigenschaften zu: „Sie ist nach den verlässlichen Quellen bearbeitet, berichtet vom Wahren. Nur Auserwähltes, der Fassungskraft aller Leser Angemessenes ist aufgenommen. In jeder Legende ist das Charakteristische hervorgehoben, die Sprache ist rein und edel, auch für gewöhnliches Volk verständlich.“ Wir schließen uns diesem Urteil voll und ganz an. Theol. praktische Quartalschrift. Luz.

Die Glaubens- und Sittenlehre der

katholischen Kirche in ausführlichem Unterricht dargestellt und mit Schrift- und Vaterstellen sowie mit Gleichnissen und Beispielen belegt und erläutert. Ein Hand- und Hausbuch für Katecheten und christliche Familien. Von Dr. Hermann Hofius, Pater und F. J. Brändle, Rektor. Mit Approbation und Empfehlung von neunundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Farbendruck Titel, Familien Register, zwei Farbendruckbildern, acht Einfarbendruckbildern und 480 Holzschnitten reich illustriert. 1068 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Notizmitt. Preis (Erspreßkosten extra) \$3.50



Dieses Buch enthält die katholische Glaubens- und Sittenlehre in gediegener Bearbeitung und prächtvoller Form. Es ist eine Art Katechismus für die Familien, an dem alt und jung sich erkaufen kann, und den man gewiß stets gerne wieder zur Hand nimmt wegen seines klaren Inhaltes, wegen des schönen deutlichen Druckes, und ganz besonders wegen der vielen herrlichen Bilder. Wir wollen nicht viel Worte machen über den Nutzen und über die Notwendigkeit eines solchen Hausbuches. Wir sagen kurzweg; „so ein Buch soll in jeder katholischen Familie sein.“

Monika, Denamouth. Einband zu Hofius, Glaubens- u. Sittenlehre.



Das Leben unseres I. Herrn u. Heilandes Jesus Christus

und seiner jungfräulichen Mutter Maria zum Unterricht und zur Erläuterung für alle katholischen Familien und heilsbegierigen Seelen im Sinne und Geiste des eben. Vaters Martin von Cochem. Dargestellt von L. C. Businger, Regens. Mit einer Genehmigung von Sr. Gnaden, Dr. Karl Greith, Bischof von St. Gallen und mit Approbation und Empfehlungen von siebenundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Chromolith. 16 neuen ganzseitigen Illustrationen, wozu 8 künstlerisch ausgeführte Chromolithographien und 575 Textillustrationen. 1910 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll.

Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Notizmitt. Preis (Erspreßkosten extra) \$3.40

Es freut mich aussprechen zu können, daß diese Arbeit aus dem Geiste des lebendigen Glaubens und tiefer Frömmigkeit hervorgegangen ist. Sie belehrt mit lichtvoller Klarheit und frecht zum Herzen mit Jungheit und Wärme. Dabei ist die sprachliche Form sehr edel und dem erhabenen Gegenstande angemessen. Aus diesen Gründen erachte ich das Werk aller Empfehlung würdig und geneigt dem christlichen Volke eine stark Schutzwehr gegen die den Glauben und die frommen Sitten gefährdenden Elemente der Gegenwart zu sein. Heinrich Köstler, Bischof von Breslau.

Maria und Joseph.

Das Leben der allerseligsten Jungfrau und ihres glorreichen Bräutigams, verbunden mit einer Schilderung der vorzüglichsten Gnadenorte und Verehrer Mariens. Von Pater Beat Rohner, O. S. B. Pater. Mit einem Vorwort des Hochwürdigsten Fürstbischöflichen von Salzburg und mit Approbationen und Empfehlungen von dreißig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Neueste Ausgabe mit feinen Original-Chromolithographien und 740 Holzschnitten illustriert. 1640 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll.



Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Notizmitt. Preis (Erspreßkosten extra) \$3.50

Seinem Gegenstande nach der gläubigen Anbacht des katholischen Volkes entgegenkommend, von einem gelehrten und feinsinnigen Ordensvater in schlichter, volkstümlicher Sprache geschrieben, so reich ausgestattet, wie kaum eines der neueren Familien- und Volksbücher, von dem Fürstbischöflichen von Salzburg mit Wärme bewundert und von den hervorragenden Mitgliedern der österreichischen, deutschen und schweizerischen Episkopate approbiert und empfohlen, ist das Werk unserer Empfehlung nicht mehr, es wird sicher seinen Weg werden und beim christlichen Volke viel Segen stiften.

Stimmen aus Maria Laach. Einband zu Rohner, Maria u. Joseph.

Der „St. Peters Bote“ hat die Hauptniederlage in Canada für diese prachtvollen Bücher und kann jederzeit Bestellungen aufs prompteste ausführen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Man sende alle Bestellungen an

„St. Peters Bote“ Muenster, Sask.